

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Jeden
Tag neu.

Online
Nr. 726

23. Juli 26
36. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Alles Schicksal, oder was?

Die Bundesregierung plant eine Rentenreform. Dazu gehört die Anhebung des Regeleintrittsalters. Das wird eine Rentenkürzung, sagt Die Linke.

33 Empfehlungen hat die Rentenkommission gegeben für die künftige Gestaltung der gesetzlichen Alterssicherung. Sie sollen nach dem Willen der Bundesregierung alle umgesetzt werden, Bundestag und Bundesrat haben bereits zugestimmt.

Gravierend bei diesen Vorschlägen ist die Anhebung der Regelaltersgrenze. Wie das erfolgen soll, klingt sehr kompliziert. Sie soll mit der Lebenserwartung im Verhältnis zwei zu eins steigen. Also als Faustregel: Ein Jahr mehr statistische Lebenserwartung soll acht Monate längeres Arbeiten und vier Monate längeren Rentenbezug bedeuten. Heute geht man davon aus, dass die Lebenserwartung bis zum Jahr 2041 um ein Jahr steigt. Damit würde das Rentenalter dann auf 67,5 Jahre nach oben gehen. Die Rentenkommission schlägt diese Maßnahme ab 2032 vor, wenn der Geburtsjahrgang 1965 das 67. Lebensjahr erreicht hat.

Aber wie kommt man auf diese Berechnung? Und „es geht nicht um Zahlen, es geht um Schicksale“, er-

läutert Heidi Reichinnek, Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bundestag, auf ihrem Instagram-Account. „Ihr sollt länger arbeiten, das will man so natürlich nicht sagen, deshalb verpackt man es ein bisschen schöner. Begründung: Wenn wir

Wie schützt
man Menschen
vor
Altersarmut?



alle immer älter werden, müssen wir alle auch länger arbeiten“, so Reichinnek. Das stimme so nicht ganz, meint Reichinnek, denn man müsse fragen, wer denn wirklich älter werde. Männer werden derzeit durchschnittlich 78,8 Jahre alt, Frauen 83,4 Jahre. Allerdings gebe es auch noch eine Statistik zur zu genannten „ferneren Lebenser-

wartung“. Damit wird die Frage beantwortet, wie alt man noch wird, wenn man das 65. Lebensjahr erreicht hat. Denn in den eben genannten Durchschnittswerten sind alle enthalten, auch diejenigen, die weit vor Erreichen des Rentenalters versterben. Bei der so fernerer Lebenserwartung also gibt es erhebliche Unterschiede innerhalb Deutschlands. So würden Männer in Baden-Württemberg nach Erreichen des 65. Lebensjahres durchschnittlich noch fast bis zum 80. Geburtstag leben. Dort steigt auch der Wert. Während in Sachsen-Anhalt zum Beispiel nur durchschnittlich der 76. Geburtstag erreicht wird und dieser Betrag

in den letzten Jahren gesunken ist, rechnet Heidi Reichinnek vor. Außerdem verweist sie darauf: „Wer weniger hat, stirbt früher. Menschen mit wenig Geld haben eine bis zu 10 Jahre geringere Lebenserwartung als Menschen mit viel Geld. Wer das Renteneintrittsalter jetzt also pauschal erhöhen will, der ignoriert all diese Unterschiede.“ bc

nächste Online-Ausgabe am 24. Juli

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.
Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429
Verwendungszweck: Spende OW.